

Frage zur Ranschburg'schen Hemmung

Beitrag von „Padma“ vom 21. Dezember 2006 08:54

Es handelt sich um eine 5. Klasse Hauptschule. Eigentlich müsste das Problem aus der Grundschule bekannt sein, aber meine Schüler haben wirklich massivste Sprachprobleme (nur 2 Kinder sind deutscher Muttersprache).

Du meinst also, dass ich den Unterschied überhaupt nicht thematisieren soll, sondern im Rahmen der Einheit nur möglichst viel Wortmaterial mit doppelten Konsonanten präsentieren und erarbeiten soll?

Aber dann kann ich ja keine Regel einführen, denn wie sollen sie erkennen, dass der Vokal kurz gesprochen wird, wenn ich keine Gegenüberstellung mache?

Wäre es ein Frevel, wenn ich am Anfang zur Hinführung eine Gegenüberstellung mache, um auf die Regel zu kommen, in der Übungsphase aber nur Wörter mit Konsonantendopplung verwende und keine Entscheidung ob "m" oder "mm" verlange? Um dann eben eine Hemmung auszuschließen?

Wären aber Übungen zur Unterscheidungen von kurzen und langen Vokalen sinnvoll? z.B.: Es stehen verschiedene Wörter mit langen und kurzen Vokalen da, die SuS müssen sie vor sich hinsprechen und dann einen Punkt bei kurzen, einen Strich bei langen Vokalen machen und dann die mit kurzen (und dementsprechend doppeltem Mitlaut) [abschreiben](#)?

Danke für deine Hilfe!